

### Sehr geehrte Optionshändler und –interessenten!

Jetzt haben wir sie – die erwartete Korrektur an den Märkten. Seit Wochen reden wir davon, dass es in dem Tempo an den Aktienmärkten nicht weitergehen kann und dass wir mal eine Verschnaufpause brauchen. Und so sind hat der US-Aktienmarkt vor ca. drei Wochen den Rückwärtsgang eingelegt und seitdem ca. 6% korrigiert. Alles noch im ganz normalen Rahmen, schließlich sind wir seit Mitte Februar bis Ende April 20% angestiegen (gemessen am Kursverlauf des Russell 2000). Trotzdem kommen jetzt schon wieder vermehrt Schlagzeilen, die vor einem gewaltigen Crash an den Aktienmärkten warnen.

---

## Warren Buffett Predicting Upcoming Stock Market Crash?

---



### Billionaires Dumping Stocks; Stock Market Crash on the Way

When it comes to investing in the stock market, we're told to follow the smart money. Who might that be? The most influential investors/businessmen in America today are Warren Buffett, John Paulson, and George Soros. Their investing acumen has helped them amass billions of dollars and millions of followers.

Dieses Muster finden wir immer wieder – sowohl in Aufwärts- wie auch in Abwärtsmärkten. Wenn die Märkte steigen, bekommen wir Dutzende von Gründen geliefert, warum das auf absehbare Zeit immer so weiter gehen wird und wenn die Märkte fallen, dann tauchen vermehrt die Schwarzseher auf, die einen gewaltigen Zusammenbruch prophezeien. Warum ist das so? Weil es menschlich ist. Wir kennen die Zukunft nicht und das Szenario, das wir intuitiv am wahrscheinlichsten halten, ist, dass es die Zukunft wie die Gegenwart wird. Wenn Märkte also steigen, werden sie weiter steigen. Wenn's an der Börse bergab geht, wird sich das fortsetzen. Dieses Phänomen gibt es übrigens in allen Lebensbereichen. Erinnern Sie sich noch an die Fußballweltmeisterschaft 1990 in Italien? Franz Beckenbauer

hatte die deutsche Nationalmannschaft zum Weltmeistertitel geführt und lies sich zu der Aussage hinreißen, dass die deutsche Fußballnationalmannschaft „auf Jahre unschlagbar“ sein würde. Was dann kam, ist allgemein bekannt. Eine lange Durststrecke, die erst 2014 mit dem Gewinn des Weltmeistertitels in Brasilien endete.

Was können wir also daraus für unser Trading lernen? Setzen Sie nicht „Haus und Hof“ darauf, dass der gegenwärtige Trend sich auch morgen fortsetzt. Rechnen Sie auch immer mit dem Gegenteil. Wenn Sie beispielsweise eine bearische Position haben, der Markt steigt und Sie gezwungen sind, den Trade zu adjustieren, dann ist es meistens keine gute Idee, aus dem negativen Delta ein positives zu machen und damit aus dem bearishen einen bullishen Trade. Außer Sie können rational begründen, warum Sie Ihre Meinung ändern. Denn so wie auf den Tag immer die Nacht folgt, kommt an den Märkten nach jedem Anstieg auch irgendwann die Korrektur. Und Sie möchten ja nicht zweimal hintereinander der „Gelackmeierte“ sein, oder?

Um eine besondere Art von Adjustierungen geht es auch im heutigen Newsletter. Wir kümmern uns um das Thema „Hedging“ von komplexen Optionspositionen.

Herzliche Grüße,

Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser



Christian Schwarzkopf



Dr. Tom Hoffmann

### Webinarreihe: „Income Trading mit Rotations-Modellen“

In seinem neuen Webinar zeigt Ihnen unser Gastmoderator Dirk Legahn, wie Sie stabile Renditen mit minimalem Aufwand erzielen können und vermittelt Ihnen das geeignete Handwerkszeug dazu (Software inklusive).

Als Trader stehen Sie oft vor der Frage: Wie kann ich mein freies Kapital mit möglichst wenig Aufwand für mich arbeiten lassen? Dabei verfolgen Sie das Ziel, eine möglichst stabile Rendite mit einem möglichst geringen Kapitalrückgang zu generieren. In diesem Webinar erfahren Sie, wie das geht. Die Lösung sind Rotations-Modelle mit Bond-ETFs, REITs und Dividenden-Aktien.

Hier werden nur einmal im Monat Titel neu selektiert. Sie bekommen genaue Hintergrundinformationen, Ihnen werden die Backtest-Ergebnisse und die Systemregeln präsentiert und Sie erfahren, wie Sie die Modelle ein- und ausschalten müssen und wie eine optimale Depotzusammensetzung aussehen sollte.

Webinarumfang:

- 4 Live-Webinare (werden aufgezeichnet)
- Termine: 06. / 09. / 13. / 16. Juni 2016 um 18h
- umfangreiche Schulungsunterlagen
- Bonus 1: Analysesoftware (Wert 199 Euro)
- Bonus 2: für Neukunden 1 Monat Live Options Room (Wert: 99 Euro)

Hier gibt es mehr Informationen:

<https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/rotations-modelle.html>

### Live Options Room

„Grau, teurer Freund, ist alle Theorie“. So hat es uns schon Goethe im Faust gelehrt. Und deshalb haben wir den Live Options Room(LOR) erschaffen ;-). Hier zeigen wir

Ihnen, wie wir die Strategien, die wir Ihnen im Rahmen der Webinare vermitteln, tatsächlich umsetzen – und zwar auf unseren Echtgeldkonten. Wenn Sie das interessiert, buchen Sie doch einen Probemonat zum ermäßigten Preis von 19,99 Euro<sup>1</sup>. Wenn Sie sich für eines unserer Webinare entscheiden, bekommen Sie als Neukunde übrigens 1 Monat Live Options Room gratis dazu.

Hier gibt es mehr Informationen zum Live Options Room:

<http://www.optionsuniversum.de/training/live-options-room/>

### Unsere Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”

Kennen Sie eigentlich schon unsere Facebookgruppe „Wir sind Optionen“? Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>

---

<sup>1</sup>Preis gilt für Neukunden, die bisher noch kein Produkt bei uns erworben haben.

### Hedging von komplexen Optionspositionen

20. Mai 2016, [christian@optionsuniversum.de](mailto:christian@optionsuniversum.de)

Stellen Sie sich vor, Sie haben eine komplexe Optionsposition, die Märkte sind nervös und Sie können am Abend nicht vor dem Bildschirm sitzen. Was tun?

Es gibt viele Möglichkeiten. Das einfachste ist natürlich gar nichts zu tun und zu hoffen, es wird schon alles gut gehen. Aber auf unser Glück sollten wir uns lieber nicht zu oft verlassen, wenn wir dauerhaft erfolgreich sein möchten. Wenn wir die Position dagegen schließen, sind wir auf der sicheren Seite, aber können dann leider auch nichts mehr verdienen. Selbstverständlich sollten Sie sowieso jede Position schließen, der Sie in Zukunft nichts mehr zutrauen, aber es mag ja sein, dass Sie grundsätzlich an den Trade glauben, aber einen Notfallplan in der Tasche haben wollen, falls was Marktbewegendes passiert und Sie nicht zuhause sein können, um in Ruhe zu analysieren, wie der Trade nun am besten adjustiert werden müsste.

Was wir also für eine solche Situation brauchen, ist ein kurzfristiger Hedge, eine Möglichkeit, die bestehende Position quasi „einzufrieren“ bis man wieder zuhause am Rechner ist und die Optionsposition in Ruhe analysieren kann. Ich möchte Ihnen heute ein paar mögliche Hedges am Beispiel einer Butterfly-Position vorstellen. Natürlich sind diese Hedges nicht 1:1 übertragbar auf jeden x-beliebigen Trade, aber vielleicht hilft Ihnen das hier gewählte Beispiel, um eigene Lösungen für Ihren speziellen Trade zu finden.

Die Anforderungen, die wir an einen temporären Hedge stellen sollten, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Der Hedge sollte möglichst einfach sein
2. Er soll uns gegen eine heftige Marktbewegung schützen
3. Er soll uns so wenig wie möglich kosten
4. Er sollte möglichst unabhängig vom genauen Entry-Zeitpunkt die gewünschte Wirkung entfalten

Lassen Sie uns diese Punkte kurz durchgehen.

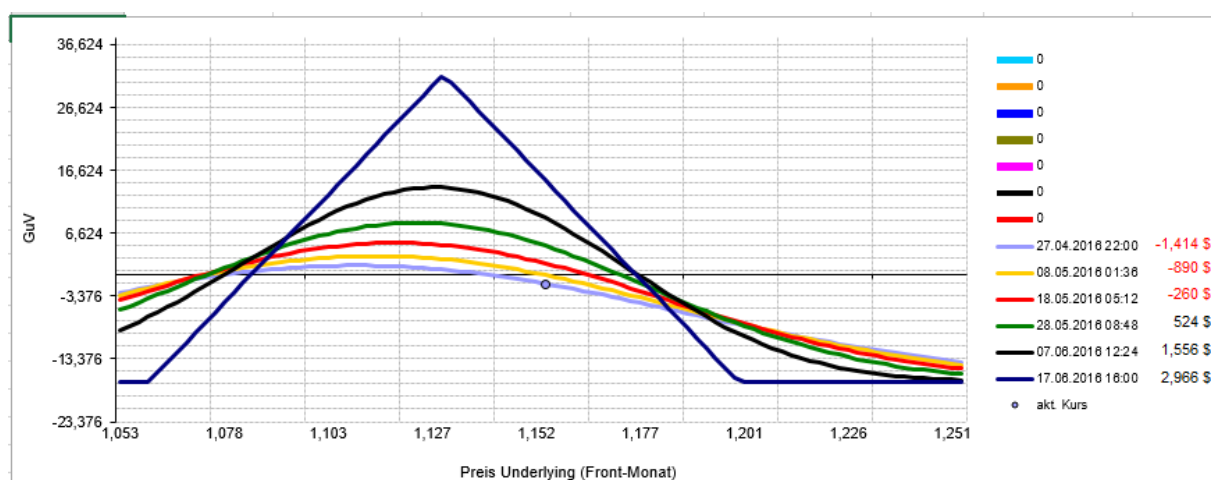
„Möglichst einfach“ meint, dass der Hedge selbst keine komplexe Optionsposition sein sollte, die aus vier unsymmetrischen Legs besteht, sondern so einfach wie möglich, also im besten Fall aus einem Leg besteht. Einen Fill für einen einzelnen Optionskontrakt bekommt man in schwierigen Marktsituationen einfacher als z.B. einen Fill für einen Broken Wing Butterfly. Im Notfall muss es außerdem schnell gehen und wir haben nicht die Ruhe und eventuell auch nicht die Möglichkeit, den fairen Preis für den komplexen Hedge zu ermitteln. Mit einer einzelnen Option dagegen tun wir uns viel leichter.

Dass er uns gegen eine heftige Marktbewegung schützen soll, ist unschwer zu verstehen. Was ich damit aber meine, ist, dass uns ein Hedge, der unsere Position kurzzeitig stabilisiert, aber, wenn der Markt sich weiter bewegt, versagt, nicht zielführend ist. Im Idealfall „friert“ der Hedge unsere Position quasi ein, mit anderen Worten: egal, ob der Markt sich 1%, 2% oder 3% in die gehedgte Richtung bewegt, der Hedge sollte seine Wirkung beibehalten.

Hedging kostet immer Geld. Die Chance (also die Aussicht auf zukünftige Gewinne) und das Risiko (also die Möglichkeit, Geld zu verlieren) sind negativ korreliert. Wenn ich also mein Risiko durch den Hedge vermindere, beschneide ich mir auf der anderen Seite die Chance. Ziel muss es sein, einerseits so viel Risiko wie nötig wegzunehmen und andererseits so wenig Chance wie möglich.

Der letzte Punkt ist so zu verstehen, dass ich mir einen Hedge (geistig) zurecht lege, der mich beispielsweise gegen einen starken Marktanstieg schützen soll. Für die Wirkung sollte es aber nicht entscheidend sein, ob ich den Hedge gleich nach Börsenöffnung, wenn der Markt fester eröffnet, aufsetze oder erst kurz vor Börsenschluss, wenn der Markt im Tagesverlauf schon 3% gestiegen ist. In beiden Fällen sollte der Hedge meine Position wirksam einfrieren, denn ich habe ja dann keine Zeit mehr, meine Position zu analysieren und den Hedge nochmal fein zu adjustieren.

Kommen wir jetzt zum konkreten Beispiel. Wir versetzen uns gedanklich an den frühen Abend des 27. April 2016. Angenommen, Sie hätten nachstehende Butterfly-Position auf den Russell 2000 und aus irgendeinem Grund die Befürchtung, es könne im Laufe der amerikanischen Börsensitzung zu einem stärkeren Anstieg kommen. Es könnte z.B. ein FED-Meeting bevorstehen und Zinserhöhungen könnten mal wieder auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

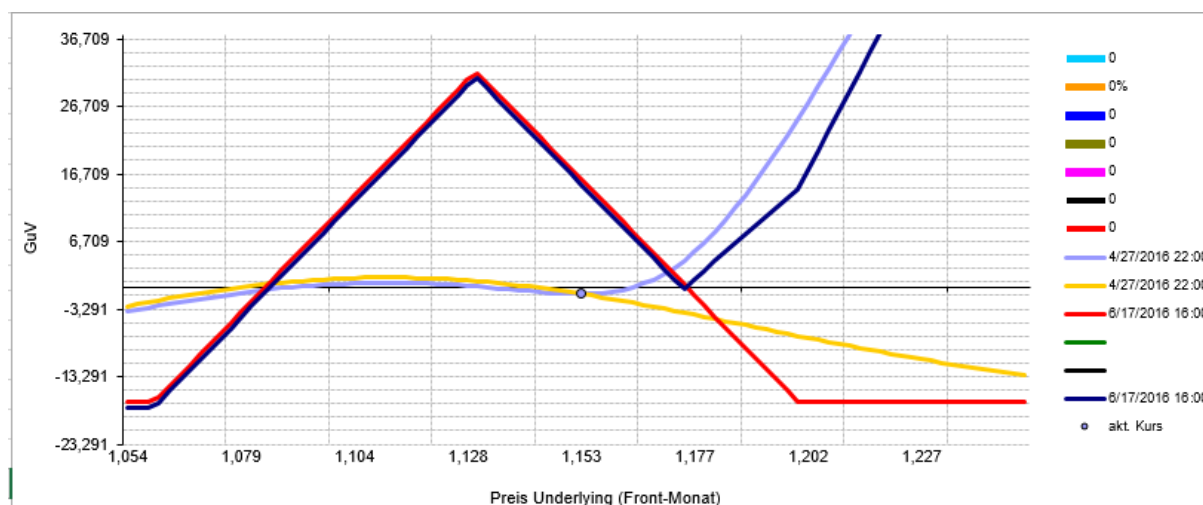


Die schwebende P&L dieses Butterflies beträgt -1.414 USD, der RUT steht aktuell bei 1154 und Sie möchten sich also gegen einen Anstieg des Aktienmarktes „versichern“. Gesucht wird also jetzt ein Hedge, der allen vier obigen Anforderungen möglichst nahe kommt.

### 1. Hedging mit OTM-Calls

Versuchen wir es zunächst mit OTM-Calls. Was wäre, wenn wir eine ausreichende Anzahl von Calls, die aus dem Geld sind, kauften? Calls, die aus dem Geld sind, sind relativ preiswert zu haben, insbesondere, wenn die Laufzeit kurz ist. Delta-10-Calls mit Fälligkeit 29.04. (in 2 Tagen) kosten gerade mal 0,70 Cent. Der Multiplikator bei RUT-Optionen ist 100, so dass wir pro Option 70 USD bezahlen müssen. 13 Kontrakte kosten uns demnach 910 USD und entfalten auf den ersten Blick die gewünschte Wirkung:





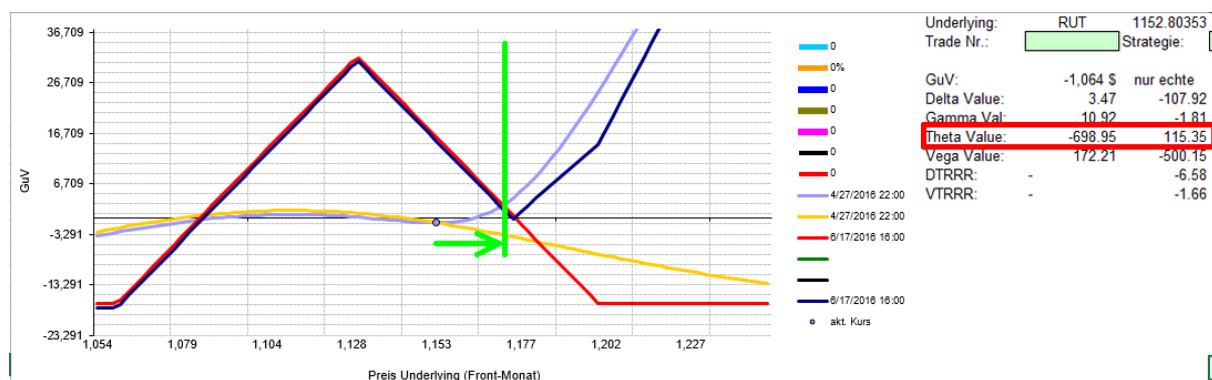
gelb: t+0-Linie ohne Hedge / hellblau: t+0-Linie mit Hedge / rot: Expiration-Linie ohne Hedge / dunkelblau: Expiration-Linie mit Hedge

Die gelbe Linie ist unsere ursprüngliche t+0-Linie, die hellblaue die t+0-Linie inklusive Hedge. Sieht großartig aus, hedged uns gegen den befürchteten Aufwärtssmove und sogar noch besser: sollte es zu einem explosiven Anstieg kommen, verdienen wir sogar noch richtig Geld! Wenn der Markt dagegen nach unten geht, können wir den etwas geringeren Verdienst gegenüber unserer ursprünglichen Position gut verkraften. Also der perfekte Hedge?

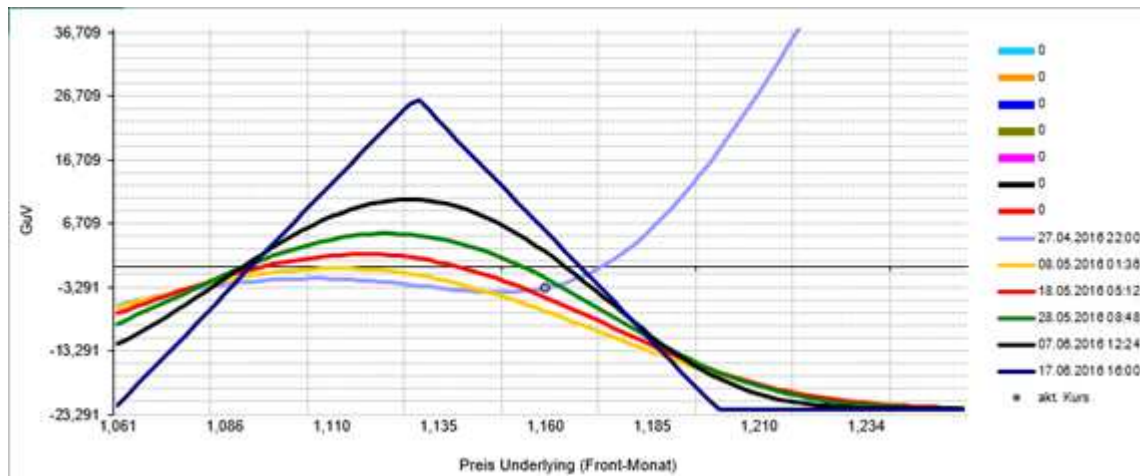
Haken wir doch mal unsere Checkliste Punkt für Punkt ab. Die erste Bedingung, dass der Hedge möglichst einfach sein sollte, ist erfüllt. OTM-Calls sind sehr liquide und der Kauf von 13 Kontrakten ist sehr einfach durchzuführen. Schützt uns der Hedge gegen eine heftige Marktbewegung? Wenn man sich die simulierte t+0-Linie anguckt: ja, das tut er eindeutig. Je heftiger die Marktbewegung, desto besser sogar für uns. Punkt 2 ist also auch erfüllt. Wie sieht es mit dem dritten Punkt aus? Der Hedge sollte billig sein. Das scheint auf den ersten Blick so zu sein. Schließlich kostet eine Option ja gerade mal 70 Cent, insgesamt haben wir bei 13 Optionen eine Prämienausgabe von 910 USD, das erscheint nicht viel. Aber was passiert mit dieser Prämie, wenn der Markt keinen explosiven Anstieg hinlegt? Am nächsten Tag ist die Option so gut wie wertlos. Das wird deutlich, wenn wir uns vergegenwärtigen, wie weit der Markt am nächsten Tag steigen muss, um den erdrutschartigen



Zeitwertverlust der gekauften Option auszugleichen. Der Russell müsste nämlich von aktuell 1154 auf ca. 1168 (vertikale grüne Linie) steigen, damit die Option im Preis zumindest gleich bleibt. Sollte der Russell morgen unter 1168 notieren, ist unsere bezahlte Prämie so gut wie futsch:



Dass der Hedge alles andere als billig ist, lässt sich auch durch einen Blick auf das Gesamttheta des Trades erkennen. Hatten wir ohne Hedge einen theoretischen Wertzuwachs von 115 USD pro Tag, haben wir inklusive Hedge jetzt mit einmal einen negativen Wertzuwachs von 698 USD pro Tag! Bleibt noch der letzte Punkt unserer Checkliste. Ist der Entry-Zeitpunkt für den Hedge wichtig? Um das herauszufinden, habe ich simuliert, wie die Position ausgesehen hätte, wenn der Markt am 27. April nicht auf 1154, sondern auf 1170 gestiegen wäre, bevor der Hedge aufgesetzt wurde. Natürlich wäre dann die ungehedgte Position deutlich im Minus gewesen (bei etwa – 3.500 USD). Hätte man dann die gleichen Calls gekauft, hätte sich dann mit dem Hedge folgendes Bild ergeben:

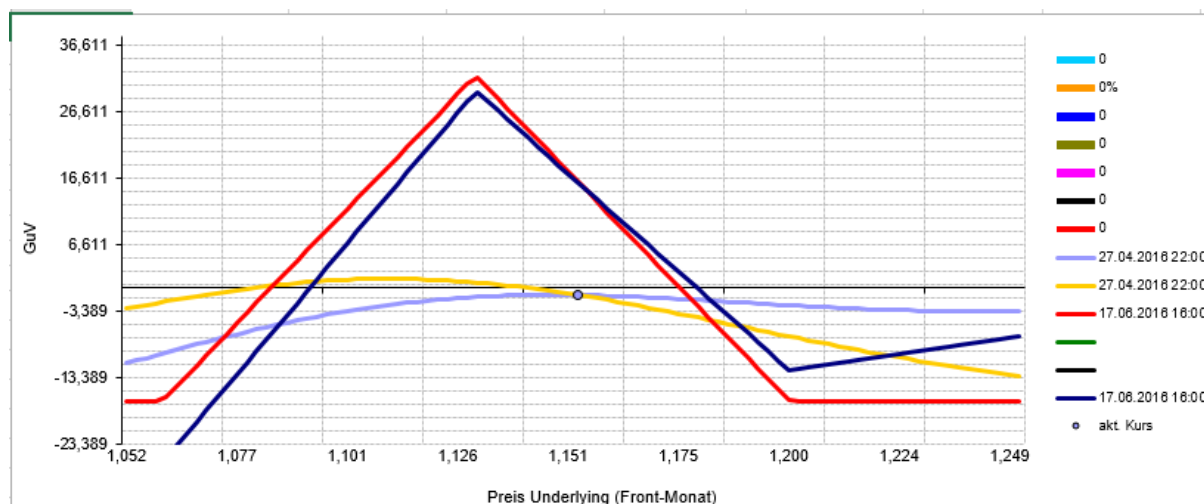


Die Position wäre etwas überhedgt gewesen, was daran liegt, dass die ursprünglich ausgewählten 1175er Calls bei einem Stand des Russell von 1170 eher ATM als OTM sind.

Ehe wir das Ergebnis unserer Analyse bewerten, lassen Sie uns ein alternatives Hedging durchspielen.

## 2. Hedging mit ITM-Calls

Hatten wir bei den eben verwendeten OTM-Calls das Problem, dass diese relativ schnell an Wert verlieren, liegt die Überlegung nahe, es mal mit ITM-Optionen zu versuchen, also Optionen, die sehr tief im Geld sind. Diese sind zwar verhältnismäßig teuer, da der Wert dieser Optionen aber nicht so schnell abschmilzt wie der der OTM-Optionen, ist nicht zu erwarten, dass das der kritische Punkt ist. Versuchen wir es einfach. Was wäre z.B., wenn wir eine Call-Option kauften, die kaum Zeitwert hat? Zum Beispiel den 1050er Call mit Fälligkeit 29.04. Der Call kostet beachtliche 105,20 USD und unsere Position sähe nach dem Hedge mit 1 Call so aus:



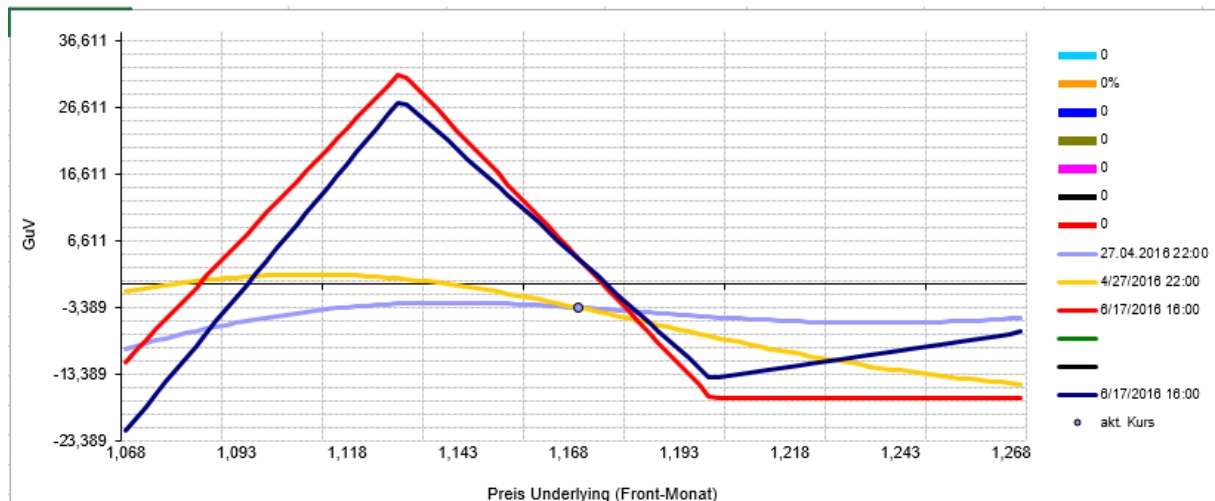
gelb: t+0-Linie ohne Hedge / hellblau: t+0-Linie mit Hedge / rot: Expiration-Linie ohne Hedge / dunkelblau: Expiration-Linie mit Hedge

Das sieht auf den ersten Blick nicht so vielversprechend aus. Zwar erreichen wir die beabsichtigte Hedgewirkung, aber im Vergleich mit dem Verlauf der hellblauen t+0-Linie bei der 1. Hedgevariante kippt hier die t+0-Linie doch nach unten hin ganz schön ab. Aber inzwischen wissen wir ja, dass wir uns von dem ersten Anschein nicht blenden lassen sollten und gehen auch hier mal unsere Checkliste durch. Punkt 1 und 2 können wir ebenfalls schnell abhaken. Der Hedge ist einfach und die beabsichtigte Wirkung (Hedging gegen einen weiteren Anstieg) ist auch gegeben, zumindest werden die Verluste deutlich reduziert. Für Punkt 3 (Hedge sollte billig sein) vergleichen wir wieder unsere gehedgte und ungehedgte Position anhand der Veränderung des Thetas:

GuV:	-1,064 \$	nur echte
Delta Value:	-10.44	-107.92
Gamma Val:	-1.71	-1.81
<b>Theta Value:</b>	<b>32.95</b>	<b>115.35</b>
Vega Value:	-480.69	-500.15
DTRRR:	-4.82	-6.58
VTRRR:	-5.60	-1.66

Hier sehen wir, dass uns der Hedge zwar auch Geld kostet, aber deutlich weniger als bei dem Hedging mit OTM-Calls. Zur Prüfung von Punkt 4 simulieren wir wieder,

was gewesen wäre, wenn der Markt am 27.04. auf 1170 gestiegen wäre und wir dann den Trade aufgesetzt hätten:



Der Verlauf der hellblauen t+0-Linie ist sehr ähnlich dem Verlauf im Bild weiter oben. Es ist also offensichtlich nicht bedeutend für die angestrebte Hedgewirkung, bei welchem Stand des Russell ich den Hedge eingehe.

Stellen wir beide Hedging-Alternativen noch einmal gegenüber, um zu einer Bewertung zu kommen:

	<u>OTM-Calls</u>	<u>ITM-Call</u>
1. Einfachheit?	ja	ja
2. Schutz?	ja	ja
3. Kosten?	kurzfristig: sehr preiswert / langfristig: teuer	preiswert
4. zeitkritisch?	ein bisschen	nein

Der entscheidende Unterschied sind die Hedging-Kosten. Das Hedging mit OTM-

Calls ist sehr wirksam und zielführend, wenn eine wirklich explosive Aufwärtsbewegung erwartet wird. Beispielsweise steht ein News-Event bevor und Sie haben Grund zu der Annahme, dass der Markt danach sehr schnell ansteigt. Aber Achtung: wenn es nicht dazu kommt, werden Sie mit ziemlicher Sicherheit Geld verlieren, selbst, wenn Sie den Hedge sofort wieder auflösen. Denn die implizite Volatilität Ihrer Optionen wird zurückgehen, da die Angst raus ist aus dem Markt. Sehen Sie also die bezahlte Prämie von vornerein als Versicherungskosten an und rechnen Sie nicht mit einer Rückzahlung der Prämie. Wenden Sie diese Art des Hedgings nur in einem sehr kurzfristigen Zeitfenster an.

Wenn Sie sich länger hedgen möchten bzw. die Position auf dem aktuellen Stand „einfrieren“ möchten, sind ITM-Optionen das Mittel der Wahl. Hier zahlen Sie kaum Zeitwert und sind deshalb auch nicht dem enormen Zeitwertverfall ausgeliefert, dem kurzlaufende OTM-Optionen ausgesetzt sind.

Auch beim Hedging ist es also wie so oft im richtigen Leben: es gibt kein „Richtig“ und kein „Falsch“, sondern es hängt von der Situation ab. Gut ist es auf alle Fälle, sich ein Set von Instrumenten zurecht zu legen, um dann daraus zu gegebener Zeit das richtige Werkzeug auszuwählen.

In diesem Sinne: allzeit erfolgreiche Trades wünscht Ihnen  
Christian Schwarzkopf

### Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wieder und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigung sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

### Impressum

Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR  
Münchener Str. 48  
10779 Berlin  
Tel.: 030/23623488  
E-Mail: [info\(at\)optionsuniversum.de](mailto:info(at)optionsuniversum.de)

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR: Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf